

/Politikbrief

Der Flughafen München im Dialog –
Themen, Hintergründe, Positionen

April 2023

M



Inhalt

Schiienenanbindung

Erste Schritte Richtung Zukunft 2

Verkehr

Aufwärtstrend ungebrochen, top Verbindungsqualität 3

Beschäftigung

Beschäftigtenerhebung: Arbeitsstätte Flughafen erweist sich während Pandemie als robust 4

Steigender Personalbedarf: Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte muss erleichtert werden 5

20 Jahre Regionalarbeit

20 Jahre systematische Regionalarbeit am Flughafen München 6

Die Region gratuliert 7

Internationales Engagement

Flughafen München-Tochter betreibt neues Airport-Terminal in New Jersey 8

Sie können den Politikbrief auch downloaden:



www.munich-airport.de/publikationen

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Ende 2021 mussten wir hoffen, dass Corona uns nicht noch ein Jahr verhängeln würde. Heute blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem der Luftverkehr endlich wieder Menschen aus aller Welt zueinanderbringen konnte. In München haben wir viel von dem aufgeholt, was

die Pandemie uns genommen hatte und blicken wieder mit Zuversicht nach vorne. Die Politik kann jetzt mit einer wichtigen Weichenstellung viel dazu beitragen, dass 2023 ein gutes Jahr wird, indem sie die Beschäftigung dringend gebrauchter ausländischer Arbeitskräfte erleichtert. Über dieses und andere wichtige Themen, Hintergründe und Positionen informiert Sie unser neuer Politikbrief.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Jost Lammers
Vorsitzender der Geschäftsführung

Schiienenanbindung: erste Schritte Richtung Zukunft

Das Jahr 2022 begann vielversprechend mit der Verabschiedung eines Vier-Stufen-Konzepts zur Verbesserung der Schiienenanbindung des Flughafens München. Zwei konkrete Projekte im Nah- und Regionalverkehr wurden auf den Weg gebracht. Die Weichenstellung zur Schaffung einer ICE-Anbindung des Flughafens München wäre 2023 möglich – steht aber noch aus.

Nahverkehr: Überwerfungsbauwerk und neues Stellwerk

Westlich des Flughafengeländes laufen die Gleise der S-Bahnlinien S1 und S8 zusammen. Dort behindern sich die Züge gegenseitig. Ab 2028 soll das »Überwerfungsbauwerk West« den Knoten lösen. Auch ein elektronisches Stellwerk soll entstehen. Im November 2021 haben die Deutsche Bahn und die Bayerische Staatsregierung einen Realisierungs- und Finanzierungsvertrag unterschrieben.

Regionalverkehr: Erdinger Ringschluss

Im September 2021 übergab die FMG der Deutschen Bahn den neu gebauten Bahntunnel, der das Flughafengelände in West-Ost-Richtung unterquert – eine

wichtige Voraussetzung für die Durchbindung des Schiienenverkehrs von Freising über den Flughafen nach Erding. Bis 2025 soll der erste Bauabschnitt zwischen Flughafen und Schwaigerloh einschließlich einer Abstell- und Wendeanlage entstehen.

Fernverkehr: ICE-Anbindung

Mit der aktuell diskutierten Option einer ICE-Neubaustrecke zwischen Ingolstadt und München bietet sich die Perspektive, den Flughafen München endlich in den Fernverkehr einzubinden. Die außerordentliche Aufnahme des Vorhabens in den Bedarfsplan im Rahmen der anstehenden Überprüfung würde die Realisierung deutlich beschleunigen.

/Verkehrsentwicklung: Aufwärtstrend ungebrochen, top Verbindungsqualität

Der Flughafen München hat im Jahr 2022 einen massiven Zuwachs in allen Verkehrsbereichen erlebt. Die Passagierzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19 Millionen auf insgesamt 31,6 Millionen Fluggäste – zwei Drittel des Rekordergebnisses aus dem Vorkrisenjahr 2019. Mit insgesamt 210 Destinationen in 63 Ländern ist Bayerns Luftverkehrsdrehkreuz mittlerweile wieder hervorragend an das weltweite Streckennetz angebunden.

Nordamerikaverkehr stark wie nie

Nach einem noch von der Pandemie geprägten, schwachen ersten Quartal stieg die Nachfrage nach Flugreisen enorm an. Während in den ersten drei Monaten am Münchner Flughafen lediglich vier Millionen Reisende gezählt wurden, waren es im verkehrsstärksten dritten Quartal bereits über zehn Millionen Fluggäste. Ein Nachholbedarf war insbesondere bei den Fernreisen festzustellen: Seit Juli liegt der Verkehr zwischen München und Zielen in den USA bereits über dem Niveau von 2019. Dasselbe gilt für den Verkehr zwischen München und Singapur sowie zu weiteren asiatischen Flugzielen in Indien, Südkorea und Thailand.

Auslastung auf Rekordniveau

Die Anzahl der Flugbewegungen verdoppelte sich 2022 nahezu gegenüber dem Vorjahr – mehr als 285.000 Starts und Landungen wurden am Flughafen München abgewickelt. Bei der Sitzplatzauslastung der Flugzeuge wurde der Rekordwert von 77,5 Prozent aus dem Jahr 2018 eingestellt.

Herausragende Konnektivität

Dass der Flughafen München seine Rolle als internationales Premium-Drehkreuz zurückerobern konnte, wurde kürzlich auch bei einer weltweiten Studie zur Verbindungsqualität bestätigt: Im Hinblick auf die angebotenen Flugziele belegte München im »Airport Industry Connectivity Report 2022« des internationalen Flughafenverbands ACI weltweit Platz 5.



Ein Zugpferd der starken Entwicklung am Flughafen München war im vergangenen Jahr der Nordamerikaverkehr: 2022 wurden Destinationen in den USA und Kanada häufiger angefliegen als vor der Pandemie.

Der Flughafen München folgt dem Pfad der Erholung mit großen Schritten. Während der Start ins Jahr 2022 infolge der Corona-Pandemie noch im Zeichen der Reisehindernisse stand, nahm der Verkehr insbesondere in den Sommermonaten eine starke Entwicklung:

31,6 Millionen

Fluggäste wurden im Jahr 2022 in München gezählt.

153%

betrug das Passagierwachstum am Flughafen München gegenüber dem Vorjahr. Damit erreichte die Zahl der Fluggäste in München bereits wieder rund zwei Drittel des bisherigen Rekordergebnisses aus dem Jahr 2019.

285.000

Starts und Landungen fanden 2022 am Flughafen München statt – damit hat sich die Zahl der Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 86% erhöht.

266.707 t

Luftfracht und Luftpost wurden im vergangenen Jahr am Flughafen München umgeschlagen – ein Anstieg um knapp 54% gegenüber dem Jahr 2021.

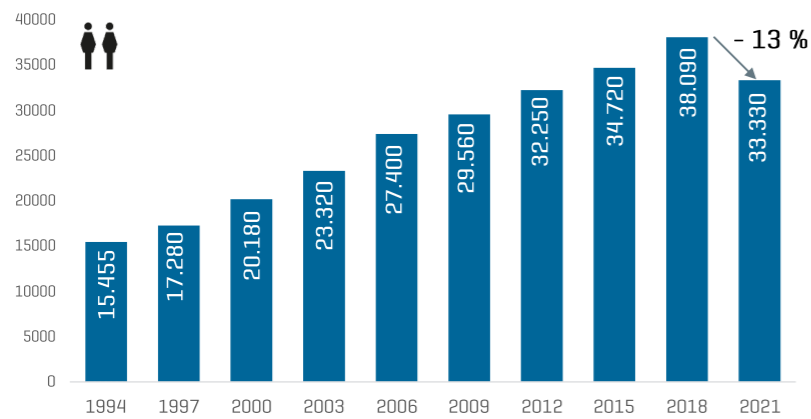
63

Länder werden vom Flughafen München aus direkt angefliegen. Mit insgesamt 210 Flugzielen ist Bayerns Luftverkehrsdrehkreuz wieder hervorragend an das weltweite Streckennetz angebunden.

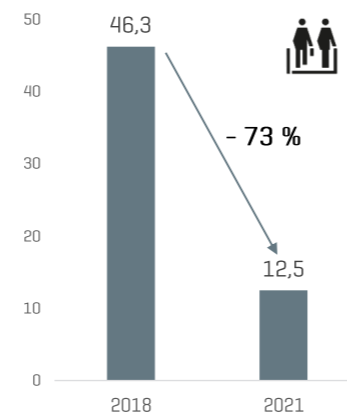
/Beschäftigterhebung: Arbeitsstätte Flughafen erweist sich während Pandemie als robust

Der Münchner Flughafen bleibt weiterhin eine der größten Arbeitsstätten Bayerns. Wie aus der neuesten Beschäftigterhebung der FMG hervorgeht, waren zum Ende des Jahres 2021 auf dem Flughafen-Campus 33.330 Mitarbeitende tätig. Die Untersuchung basiert auf den Daten von insgesamt 464 Unternehmen und Behörden, die einen Sitz am Flughafen München haben.

Entwicklung Beschäftigte am Flughafen



Entwicklung Passagiere in Mio.



Während das Passagieraufkommen in der Pandemie um rund drei Viertel zurückging, verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um lediglich 13 Prozent.

Trotz der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden weltweiten Reisebeschränkungen sind die Beschäftigtenzahlen am Münchner Airport nur moderat gesunken. Während die Passagierzahlen während der Pandemie um knapp drei Viertel eingebrochen waren, fiel der Rückgang der Beschäftigung auf dem Flughafen-Campus wesentlich geringer aus. Am Stichtag der Erhebung, dem 31.12.2021, wurden 4.760 Beschäftigte, beziehungsweise 13 Prozent weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als 2018 erfasst. Verglichen mit der letzten Erhebung ist auch die Anzahl der Betriebe um lediglich zehn Prozent [54 Unternehmen] zurückgegangen.

Fliegendes Personal weiterhin größte Beschäftigtengruppe

Eine Unterteilung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen ergibt, dass die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach wie vor im Bereich »fliegendes Personal« [27,4 Prozent] tätig sind. Für die Entwicklung der einzelnen Tätigkeitsfelder im Vergleichszeitraum 2018 - 2021 ergeben sich deutliche Unterschiede: Während das »fliegende Personal« und der Bereich »Schutz, Sicherheit und Ordnung« keine nennenswerten Rückgänge verzeichneten, ging die Zahl der Arbeitsplätze in den Bereichen »sonstiges Personal«,

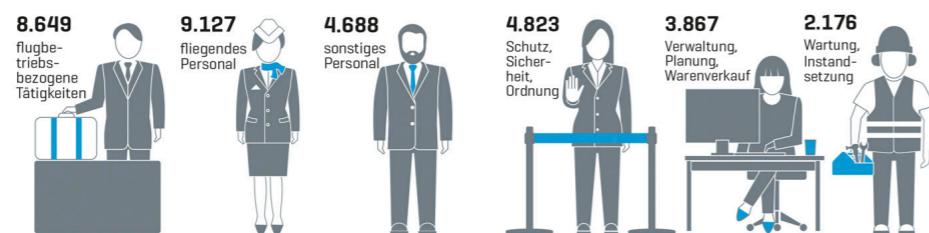
»flugbetriebsbezogene Tätigkeiten« und »Verwaltung, Warenverkauf und Planung« um bis zu 26 Prozent zurück.

Herausragende Bedeutung für die Flughafenregion

Über 31.600 der Beschäftigten arbeiten in klassischen Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen, also in sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten bzw. als Beamt:innen oder Auszubildende. Damit blieb der mit 95 Prozent hohe Anteil dieser hochwertigen Arbeitsplätze am Campus stabil. Von der Qualität der Arbeitsplätze am Airport profitiert nicht zuletzt die unmittelbare Flughafenre-

Größter Arbeitgeber am Flughafen bleibt der Lufthansa-Konzern mit 11.941 Beschäftigten. Der Flughafen München Konzern rangierte am Stichtag der Erhebung mit 8.852 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem zweiten Platz. Beide Unternehmen zusammen beschäftigten damit mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen am Campus.

Beschäftigte nach Arbeitsbereichen



Auf die Luftverkehrsgesellschaften und den Flughafen München Konzern entfallen deutlich mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze – der größte Arbeitsbereich ist das »fliegende Personal«.

gion: Bezogen auf die insgesamt knapp 130.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die die Statistik für alle Arbeitgeber in den Landkreisen Erding und Freising ausweist, machen die Flughafenbeschäftigten rund 23 Prozent aus. Somit ist fast jeder vierte Arbeitsplatz in diesen beiden Landkreisen am Flughafen angesiedelt.

Von den 33.330 Beschäftigten arbeiten 10.344 in Teilzeit. Damit stieg die Teilzeitquote im Vergleich zu 2018 um 3,7 Prozent. Mit einem Anteil von 67 Prozent sind die meisten Teilzeitbeschäftigten bei den Airlines tätig. Die Anzahl der Auszubildenden auf dem Flughafen-Campus lag am Stichtag der Erhebung bei 471 Azubis. Diese verteilen sich auf 40 Ausbildungsberufe.

Steigender Personalbedarf: Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte muss erleichtert werden

Seit dem Wegfall der pandemiebedingten Reisehindernisse müssen die Unternehmen des Luftverkehrs einen starken Anstieg der Nachfrage bewältigen. Um das Funktionieren insbesondere der Bodenabfertigungsunternehmen sicherzustellen, ist eine Erhöhung des Personalstands unerlässlich. Bürokratische Hürden erschweren die Umsetzung jedoch erheblich.

Am Flughafen München arbeitet ein eigens zusammengestelltes Projektteam mit Nachdruck an der Rekrutierung neuer Mitarbeitender für den Bodenverkehrsdienst. Die tägliche Praxis zeigt jedoch sehr deutlich: Angesichts der aktuellen Vollbeschäftigung in der Flughafenregion und der demografischen Rahmenbedingungen bedarf es dringend einer Erleichterung der Arbeitskräftezuwanderung auch unterhalb der Fachkräfteebene. Der Flughafen München begrüßt daher das Vorhaben der Bundesregierung, die Arbeitskräftegewinnung aus dem Ausland zu erleichtern.

Akute Personalengpässe unterhalb der Fachkräfteebene

Neben Vereinfachungen bei der Gewinnung von Fachkräften aus nicht EU-Staaten soll es auch eine zeitlich befristete, erleichterte Beschäftigung für Arbeitskräfte ohne spezielle Berufskennnisse geben. Dies könnte dabei helfen, die an den Flughäfen bestehenden, akuten Personalengpässe

kurzfristig abzumildern. Eine Regelung, die den Bedürfnissen der Flughäfen auch tatsächlich entgegenkommen soll, dürfte jedoch keine allzu kurze Befristung des Aufenthalts der Arbeitskräfte in Deutschland enthalten – allein schon der Sommerflugplan und der damit verbundene besonders hohe Personalbedarf hat eine Dauer von mehr als sechs Monaten. Unter Berücksichtigung der obligatorischen Anlernphase sollte die Aufenthaltsdauer für ausländische Arbeitskräfte daher nicht auf weniger als acht Monate pro Jahr begrenzt werden.

Zuverlässigkeitsüberprüfung als Rekrutierungshindernis

Dringender Verbesserungsbedarf zeigt sich indessen auch bei den Regelungen der sogenannten Zuverlässigkeitsüberprüfung. Bearbeitungszeitungen und praxisferne Nachweispflichten erschweren die Einstellung an sich gut geeigneter Bewerber:innen oft erheblich. Hier wären bei gleichbleibend hohem Sicherheitsniveau spürbare Verbesserungen möglich – unter anderem durch eine Digitalisierung der Anträge oder durch einheitliche Handlungsanweisungen an die Luftsicherheitsbehörden der Länder, die zuverlässigkeitsüberprüfte Arbeitskräfte im Luftverkehr derzeit selbst bei einem Umzug innerhalb Deutschlands und der beabsichtigten Arbeitsaufnahme in einem anderen Bundesland mit hohen bürokratischen Hürden konfrontieren.

33.330

Arbeitsplätze waren zum Stichtag 31.12.2021 auf dem Campus des Flughafens München angesiedelt.

-13%

betrug der Rückgang bei der Zahl der Arbeitsplätze gegenüber der letzten Erhebung zum Jahr 2018. Das Passagieraufkommen am Flughafen München im Jahr 2021 war jedoch um rund drei Viertel zurückgegangen.

-10%

betrug indessen der Rückgang bei der Zahl der am Campus angesiedelten Unternehmen.

20.793

Beschäftigte wurden beim Flughafen München Konzern und dem Lufthansa-Konzern gezählt. Auf den Arbeitgeber Flughafen entfielen dabei 8.852 Beschäftigte.

27,4%

aller am Flughafen München angesiedelten Arbeitsplätze fallen in den Bereich »fliegendes Personal«. Hier und im Bereich »Schutz, Sicherheit und Ordnung« blieb die Gesamtzahl der Beschäftigten gegenüber der letzten Erhebung 2018 fast unverändert.

471

Auszubildende starteten zum Stichtag der Erhebung am Flughafen München in ihre berufliche Zukunft.

23%

aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Landkreisen Erding und Freising haben ihren Arbeitsplatz am Flughafen München.

20 Jahre systematische Regionalarbeit des Flughafens München – ein Rückblick:

2002

Planungschef Florian Fischer wird zum ersten Regionalbeauftragten der FMG ernannt.

2003

Im Flughafen-Forum stellt Fischer die »Konzeption einer aktiven Umlandpolitik« vor.

2004

Die gemeinsame Erarbeitung des ersten Struktur- und Verkehrsgutachtens für die Flughafenregion kommt zum Abschluss.

2005

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unterstützung von Vereinen und Initiativen wird integraler Bestandteil der Regionalarbeit; Flughafen und Region bringen eine gemeinsame Regionalmarketinginitiative auf den Weg, um für die Vorzüge der »AirfolgsRegion« zu werben; im Nachbarschaftsbeirat wird ein planungsbegleitender Dialog zur dritten Start- und Landebahn angestoßen.

2008

Rudolf Strehle [links] übernimmt das Amt des Regionalbeauftragten von Florian Fischer; der Nachbarschaftsbeirat entwickelt sich zur regionalen Dialogplattform mit breiter thematischer Ausrichtung.



20 Jahre systematische Regionalarbeit am Flughafen München

Vor nunmehr zwei Jahrzehnten ernannte die Flughafen München GmbH einen hauptamtlichen Beauftragten für die Flughafenregion und richtete kurz darauf ein eigenes Regionalbüro ein. Damals folgte die FMG keinem Trend, vielmehr war sie im Kreis der deutschen Flughäfen Vorreiter.



» 30 Jahre nach Eröffnung des Flughafens ist aus dem Standort für uns längst eine Heimat geworden. Als starker Airport in einer starken Region setzen wir auf gute Nachbarschaft und enge partnerschaftliche Zusammenarbeit.«

Jost Lammers
Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH

Das Team des Regionalbüros setzt sich für ein partnerschaftliches Miteinander unter Nachbarn ein – es versteht sich als Bindeglied und Brückenbauer zwischen Flughafen und Region. »Engagement für die Region ist unser Selbstverständnis«, sagt Jochen Flinner, der das Amt des Beauftragten für die Flughafenregion seit 2018 ausübt. »Wir setzen auf gegenseitiges Vertrauen, auf Respekt und Verständnis als Basis einer partnerschaftlichen und fairen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn«, so Flinner weiter.

Das Regionalbüro dient dabei als direkte Anlaufstelle für Gemeinden, politische Entscheidungsträger:innen, Institutionen und für die Bürgerinnen und Bürger

der Region. Wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftliche Bedürfnisse und eine weiterhin hohe Lebensqualität gleichermaßen zu gewährleisten, ist das Ziel der Regionalarbeit der FMG – seit 20 Jahren und auch in Zukunft.

Auf gute Nachbarschaft!

Seit 20 Jahren Ihr direkter Draht zum Team des Regionalbüros:

Telefon:
089/975-54054

E-Mail:
regionalbuero@munich-airport.de

/Die Region gratuliert



»Schon seit 20 Jahren betreibt der Flughafen München systematische Regionalarbeit. Dazu möchte ich herzlich gratulieren. Das Regionalbüro der FMG bietet den Gemeinden einen direkten Draht zum Flughafen München. Das schätze ich sehr, denn natürlich gibt es unter uns Nachbarn immer wieder einmal etwas zu besprechen. Im Austausch mit Jochen Flinner und seinem Team bewährt sich ein unkompliziertes, persönliches Miteinander, das auch die Diskussion kritischer Themen gut verträgt. Weiter so!«

Johann Wiesmaier, 1. Bürgermeister der Gemeinde Fraunberg



»Als die FMG vor 20 Jahren mit ihrer Regionalarbeit am neuen Münchner Flughafen begonnen hat, war dies an den deutschen Flughäfen noch nicht die Regel. Umso mehr ist das runde Jubiläum ein Grund, herzlich zu gratulieren. Das Regionalbüro am Münchner Flughafen hat immer ein offenes Ohr für uns Anliegergemeinden – auch, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort sich natürlich oft einiges, vor allem natürlich Kritik, von uns Bürgermeistern anhören müssen – und ist immer ein verlässlicher Ansprechpartner, der die Probleme seiner Nachbarn nicht kleinredet. Als Teil der FMG übernimmt das Regionalbüro Verantwortung auch für die unerwünschten Belastungen, die der Flughafenbetrieb auf seine Nachbarn mit sich bringt. Außerdem unterstützt das Regionalbüro sehr wohlwollend soziale und kulturelle Projekte sowie ehrenamtliches Engagement in den Umlandgemeinden. Vielen Dank hierfür!«

Susanne Hoyer, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Langenbach



»Für uns als Stadt Freising ist das Regionalbüro Ansprechpartner in vielen kleinen und großen Belangen, die bei solch einer bedeutenden Nachbarschaft fast automatisch entstehen. Hier zeigt sich, dass dem Flughafen – unabhängig von den bislang unüberwindbaren Interessenskonflikten rund um eine dritte Start- und Landebahn – in vielen Bereichen wirklich sehr an einem guten Miteinander gelegen ist. Wir wissen das Angebot eines eigenen Regionalbüros und dessen Regionalarbeit sehr zu schätzen und gratulieren dem engagierten Team herzlich zum 20-jährigen Bestehen. Wir freuen uns, wenn diese Einrichtung den Kommunen auch weiterhin auf Augenhöhe zur Seite steht.«

Tobias Eschenbacher, Oberbürgermeister der Stadt Freising



»Das Regionalbüro ist für den Landkreis Erding und seine Menschen die direkte, persönliche Verbindung zum Flughafen München! Seit zwei Jahrzehnten steht es für einen transparenten, vertrauensvollen, kritischen und konstruktiven Dialog mit den Kommunen, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern in der Region, für Beratung, Betreuung und Vernetzung. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für unsere Heimat und setzen uns mit viel Herzblut für deren Wünsche, Bedürfnisse und Zukunft ein. 20 Jahre Regionalbüro – herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!«

Ulrike Scharf, MdL, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Landesvorsitzende der Frauen-Union Bayern, Kreisrätin

2009

Die AirfolgsRegion präsentiert sich auf der weltweit größten Reisemesse – der Berliner ITB.

2011, 2012

Das Regionalbüro beteiligt sich an zahlreichen Diskussionen zur Frage des Flughafenausbaus.

2013

Netzwerktag Deggendorf: Der Flughafen München soll als Auftraggeber für die Region gestärkt werden.

2015

Unter der Federführung des Regionalbüros entstehen eine Reihe von sozio-ökonomischen Grundlagenstudien; die Ergebnisse werden auch mit den regionalen Mandatsträger:innen geteilt.

2018

Rudolf Strehle übergibt das Amt des Regionalbeauftragten an Jochen Flinner [links].



2019

Mit dem Baumpflanzprojekt »NachWuchsWald« im Freisinger Weltwald bringt das Regionalbüro die Verwurzelung von Mitarbeitenden der FMG in der Flughafenregion zum Ausdruck; die Reihe »Inside Airport« feiert Premiere, die während der Corona-Pandemie eine digitale Fortsetzung finden wird.

2020 bis heute

Trotz Abstand: Das Regionalbüro bleibt ein verlässlicher Partner.

Zahl des Monats

95

Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 464 am Flughafen München tätigen Unternehmen und Behörden arbeiten in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen beziehungsweise als Beamt:innen oder Auszubildende.

Feedback?

Schicken Sie uns eine Nachricht:

Politikbrief

E-Mail: politikbrief@munich-airport.de
Fax: +49 89 975-4 30 06

Hans-Joachim Bues

Leiter Corporate Communication & Politics
Tel.: +49 89 975-4 10 00
E-Mail: achim.bues@munich-airport.de

Roland Beck

Leiter Politische Angelegenheiten
Tel.: +49 89 975-4 35 20
E-Mail: roland.beck@munich-airport.de

Flughafen München-Tochter betreibt neues Airport-Terminal in New Jersey

Mit der Eröffnung des neuen Terminals A am Newark Liberty International Airport hat das internationale Engagement des Flughafens München einen weiteren markanten Meilenstein erreicht.

Für den Betrieb des neuen Terminals ist die weltweit agierende Munich Airport International GmbH (MAI), ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Flughafen München GmbH, zuständig. Mit seiner Gesamtfläche von rund 93.000 Quadratmetern und einer Kapazität von bis zu 14 Millionen Passagier:innen jährlich stellt das neue Terminal ein herausragendes Infrastrukturprojekt im Großraum New York dar. Nach dem Vorbild des Premium-Drehkreuzes München soll auch das

neue Terminal A in Newark den Passagier:innen ein Fünf-Sterne-Flughafenerlebnis bieten.

In den vergangenen Jahren hat sich die MAI von einem führenden Anbieter von Inbetriebnahmen und Umzügen von Flughafeninfrastruktur (ORAT - Operational Readiness and Airport Transfer) zu einem global tätigen Flughafenbetreiber entwickelt. Mit weltweit rund 180 hochqualifizierten Expert:innen konnten bis heute über 125 Projekte in mehr als 45 Ländern erfolgreich durchgeführt werden. Die MAI bietet Best-Practice-Lösungen für den gesamten Lebenszyklus eines Flughafens inklusive maßgeschneiderte Schulungsprogramme und integriertes Flughafenmanagement.



Das neue Terminal A definiert »einen neuen Maßstab für die gesamte amerikanische Flughafenindustrie«, freute sich Jost Lammers bei der offiziellen Eröffnung des neuen Abfertigungsgebäudes, das von einem Tochterunternehmen der FMG betrieben wird.

Impressum

Herausgeber: Flughafen München GmbH, Corporate Communication & Politics
Postfach 23 17 55, 85326 München-Flughafen

Redaktion und Layout: Flughafen München GmbH, Corporate Communication & Politics, Corporate Media